

Pilot Presentation

PRODUKTION

Kurzfilm (3–15 Min.) zur Vorfinanzierung einer Serie — zeigt Look, Ton und Geschwindigkeit, ohne die ganze Staffel zu drehen. Verkaufsmaßnahme für Streamer und Broadcaster.

Eine Pilot Presentation entsteht, um Sender oder Streamer zu überzeugen — nicht umgekehrt. Anders als ein klassisches Drehbuch-Exposé zeigt sie tatsächliches Bildmaterial, Sound Design, Schnittgeschwindigkeit und den visuellen Ton der geplanten Serie. 3 bis 15 Minuten Länge reichen aus, um eine komplette Staffel zu finanzieren, wenn Qualität und Konzept stimmen. Die Logik dahinter: Wer 200.000 Euro für einen einzelnen Piloten riskiert, spart sich millionenschwere Produktionskredite für 8 oder 10 Episoden, die dann doch nicht bestellt werden. In der Praxis wird mit einem kleineren Team gedreht, oft mit bekannten Köpfen in Rollen, die später durchaus anders besetzt werden können. Die Produktion muss trotzdem professionell sein — wackeliges Smartphone-Material überzeugt keinen Commissioning-Editor. Ein bewährter DoP gehört dazu, die beste Post-Production muss gesichert sein, und erzählt wird eine in sich geschlossene Geschichte, die trotzdem Appetit auf mehr macht. Das ist ein Balanceakt: nicht zu viel auflösen, aber genug Show-nicht-Tell, damit die Entscheider sehen, worauf sie sich einlassen. Im Funding-Prozess sitzt der Pilot zwischen Pitch-Deck und Full Production. Damit lässt sich in den USA (Netflix, Disney+, HBO) oder bei europäischen Öffentlich-Rechtlichen anklopfen — jeder Weg verlangt anderen Content. Ein englischer Broadcaster möchte vielleicht 12 Minuten sehen, einer deutschen Streaming-Plattform können 8 Minuten reichen. Der Pilot trägt auch das Risiko: Wenn die Chemie zwischen den Schauspielern nicht stimmt oder der Look nicht funktioniert, ist das Investment weg. Ein gut gemachter Pilot kann andererseits mehrere Staffeln Zusagen auslösen. Die häufigsten Fehler: zu viel Action oder Drama in den ersten 90 Sekunden (Streamer-Attention-Span!), unklare Charaktermotivation, schlechter Sound (bei Streaming absolutes K.O.-Kriterium) oder visuelles Hodgepodge — kein erkennbarer Style. Gefragt sind eine klare Production Design, konsistente Farbgebung und ein geschnittener Rhythmus, der die Serien-DNA sofort vermittelt. Keine Experimente, die sich später nicht halten lassen — alles muss skalierbar sein auf eine ganze Serie.